



BIOHÖFE
STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2021

Ein erstes Aufatmen. So lässt sich das vergangene Jahr mit langsam abklingender Coronapandemie beschreiben. Das gilt auch für die BioHöfe Stiftung. Denn die vertrauensvolle Annahme von Schenkungen und die Begleitung von Menschen, die sich mit dieser Entscheidung befassen, wurden zuvor mangels persönlichem Kontakt deutlich erschwert. So freute es uns besonders, dass wir wieder mit Menschen in Kontakt treten und verschiedene Schenkungen weiter voranbringen konnten. Gleichzeitig gab ein erster positiver Zwischenbericht eines von uns initiierten und finanzierten Forschungsprojektes der Universität Kassel zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit Anlass zur Freude. Über all dies und noch viel mehr können Sie in unserem Jahresbericht lesen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit ermöglicht haben. Voller Tatendrang sind wir in das neue Jahr gestartet und werden gemeinsam mit Ihnen noch viel für eine zukunftsfähige Landwirtschaft bewegen.

Es grüßt Sie herzlich der Vorstand

Uwe Greff, Dr. Uli Zerger, Nikolai Fuchs



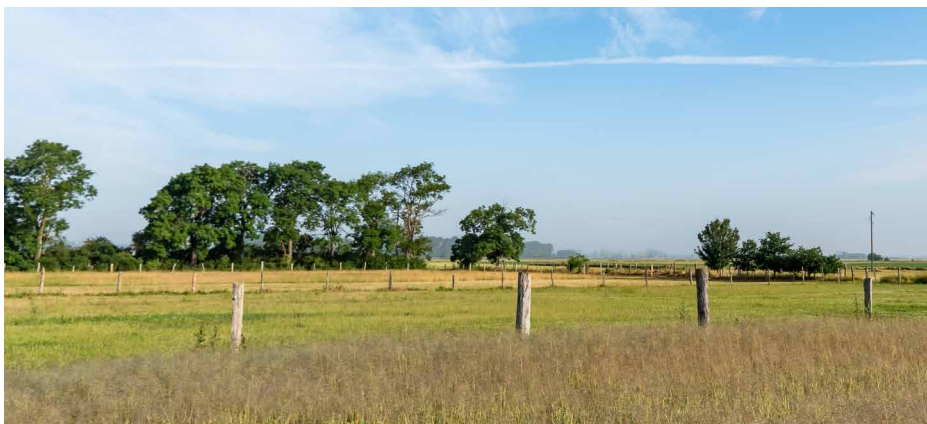
Erbengemeinschaften können viel bewegen

Flächen in verantwortungsvolle Hände zu geben, kann einen großen Unterschied machen.

Deutschland ist ein Erbenland. Laut einer Studie des Deutschen Instituts fürs Wirtschaftsforschung sollen bis 2027 jedes Jahr rund 400 Milliarden Euro an die nächste Generation fließen. Und das natürlich nicht immer in Form von Aktiendepots und anderen Konten, sondern auch als Grund-

stücke und Immobilien. Vor allem die Erb*innen von landwirtschaftlichen Flächen und Höfen müssen sich spätestens dann, wenn der konkrete Fall eintritt, die Frage stellen, wie sie mit ihrem neuen Besitz umgehen sollen. Liquidieren? Verpachten? Behalten? Selbst bewirtschaften? Viele empfin-

den eine Last und nicht eine Freude über die erhaltene Erbschaft. Denn Eigentum ist auch mit Verwaltung verbunden, wozu nachvollziehbarerweise nicht jede*r Zeit und Lust hat. Dies wirft bei vielen Eigentümer*innen die Frage nach der Zukunft ihres Bodens auf. Für Eigentümer*innen, die geerbtes Eigentum nicht einfach nur abstoßen, sondern es in vertrauensvolle Hände zugunsten einer nachhaltigen Nutzung geben möchten, bietet die BioHöfe Stiftung eine Alternative an: den Boden in die ökologische Bewirtschaftung zu schenken. Die Schenkenden erhalten für ihre Schenkung eine Spendenbescheinigung, die steuerlich geltend gemacht werden kann. Diese kann auch anteilig auf jedes Mitglied zum Beispiel einer Erbengemeinschaft aufgeteilt werden. Denn das ist und bleibt unser maßgebliches Ziel.



Vielfältige Wege zur Schenkung

Als Stiftung übernehmen wir Verantwortung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen die ökologische Landwirtschaft stärken und ausbauen. Das gelingt uns durch die Übernahme von Höfen und Flächen, die der Stiftung vermacht werden und dann von Biobäuer*innen betrieben werden.

Der Weg zur Einbringung von Land und Höfen in die Stiftung wird dabei

individuell begleitet. Land und Höfe können per Testament vererbt oder zu Lebzeiten eingebracht werden. Beides kann an individuelle Bedingungen geknüpft sein. Zum Beispiel ist ein Wohnrecht, ein Nießbrauch oder eine ähnliche Kompensation für Schenkende bereits umgesetzt worden. Auch wurden Schenkungen mit

Auszahlungen bestimmter Beträge an die Kinder von Schenkenden verbunden. Die Bedürfnisse sind also sehr unterschiedlich. Wir nehmen uns gerne die Zeit, um all diese Fragen im Vorfeld einer Übertragung mit entsprechender Ruhe zu behandeln und auch für komplexe Sachverhalte eine Lösung zu gestalten.



Höfe der BioHöfe Stiftung

Hier finden Sie jene Höfe, die der BioHöfe Stiftung vermacht worden sind.

Bärenbrunnerhof (A)

Den Anfang machte 2017 der Bärenbrunnerhof der Familie Müller/Guth in der Pfalz. Der Bärenbrunnerhof ist ein alter Vierseitenhof in Alleinlage. Hier gibt es neben dem Biobauernhof mit Hofladen auch eine Gaststätte, Ferienwohnungen und einen Outdoorladen („Bärenhöhle“). Zum Hof gehören 75 Hektar Land: Grünland, Acker und Wald. Vor seinem Tod beschäftigte sich Werner Peter Guth, der



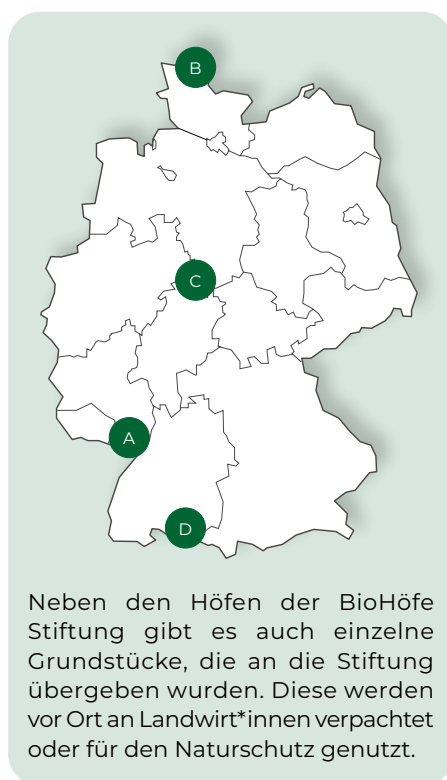
den Hof in fünfter Generation bewirtschaftete, lange mit der Frage, wie man den Hof und seine Identität langfristig sichern könne. Durch Zeitungsartikel über Höfe in Stiftungen reifte die Idee, aus dem Bärenbrunnerhof eine Stiftung zu machen, was er testamentarisch festlegte. Nach dem Tod ihres Mannes Werner Peter Guth suchte Ingrid Müller zusammen mit ihren Kindern nach Lösungen, um seinen Wunsch umzusetzen, und stieß über die Stiftung Ökologie & Landbau auf die BioBoden Genossenschaft. Die folgenden Gespräche waren der Anstoß zur Gründung der BioHöfe Stiftung im Jahr 2017.

Lorenzenhof (B)

Im Jahr 2018 kam der Lorenzenhof der Familie Lorenzen in Langballig bei Flensburg zur Stiftung. Die Gebäude des landestypischen Dreiseitenhofes sind zum Teil über 100 Jahre alt und schmiegten sich an einen kleinen Hang. Das Wohnhaus ist fein saniert und hat trotz traditioneller Bauernhaus-



optik einen frischen und lebendigen Charme. Die vielseitige Landwirtschaft umfasst insgesamt 120 Hektar Land. Kühe, Schweine und Gänse leben hier. Es werden Gemüseanbau und ein gut besuchter Hofladen betrieben. Auch ein hochmoderner Freilaufstall für 60 Kühe wurde 2018 fertiggestellt. Neben der Pächterfamilie Ochs sind auch 13 Betreute der Sozialtherapie auf dem Hof zu Hause. Ein Stück weiter den Hang hinauf findet sich eine alte Hof-



Neben den Höfen der BioHöfe Stiftung gibt es auch einzelne Grundstücke, die an die Stiftung übergeben wurden. Diese werden vor Ort an Landwirt*innen verpachtet oder für den Naturschutz genutzt.

stelle, die von der ehemaligen Pächterfamilie Lehmann übernommen, grundsaniert und zum Wohnraum für die Betreuten umgebaut wurde und ihnen am Ende ihres Arbeitslebens auf dem Hof als Altenwohnsitz dienen kann, damit sie den Hof nicht verlassen müssen. Mit fortschreitendem Alter drängte sich bei Peter Lorenzen und seiner Frau die Frage nach der Zukunft des Lorenzenhofes auf. Auch hier stand am Ende die Entscheidung fest, neue Wege zu gehen. Der Erhalt des Hofes als Entwicklungsort für die biologisch-dynamische Landwirtschaft und für die auf dem Hof lebenden Menschen war Familie Lorenzen ein tiefes Anliegen. So wurde der Lorenzenhof 2018 an die BioHöfe Stiftung übergeben, die ihn im Sinne des Stifters Peter Lorenzen verantwortlich weiterführen wird.

Varlosen (C)

In dem kleinen Ort Niemetal-Varlosen mit seinen knapp 500 Einwohnern liegt rund um die über 230 Jahre alte und kulturhistorisch bedeutsame St.-Michaelis-Kirche ein kleiner Hof, der seit 2019 zum Stiftungsvermögen gehört. Der inzwischen verstorbene Eigentümer und seine Familie hatten dort schon länger keine Landwirtschaft mehr betrieben — doch es war ihm wichtig, dass in Zukunft wieder ökologische Landwirtschaft betrieben wird. Also vererbte er die Flächen und einige alte Gebäude an die BioHöfe Stiftung. Eine gute Entscheidung — wenngleich keine leichte Aufgabe für uns. Die alten Gebäude sind nicht mehr landwirtschaftlich nutzbar und es braucht neue Nutzungskonzepte. Die Flächen werden weiter an ökologisch wirtschaftende Nachbarn verpachtet werden, um so die ökologische Landwirtschaft in der Region dauerhaft zu stärken.

Hof Sinnenberg (D)

Wenn ein Bauernhof auf einem Hügel im „Tal der Liebe“ liegt, hat man in seiner inhaltlichen Ausrichtung kaum noch eine Wahl. Und so ist es auch: Auf dem Hof Sinnenberg im Deggenhausertal nördlich des Bodensees bauen Dr. Almut Tabea Hirdes und ihr Mann Kai Magnus Hirdes derzeit einen Ort der Heilung auf, für Mensch und Umwelt. Auf dem Hof leben bedrohte Nutztierassen, alte Gemüsesorten wachsen auf dem Gemüseacker, der, wie das ganze zugehörige Land überhaupt, nach Gesichtspunkten der Permakultur gestaltet ist bzw. gestaltet wird. In den nächsten Jahren soll hier ein Gesundheitszentrum entstehen. Schon heute kann man sich in eine der schmucken Ferienwohnungen einmieten und seinen Aufenthalt mit einer Betreuung zur Gesundheitsförderung kombinieren. Dieser wunderschöne werdende Ort ist nun Teil der BioHöfe Stiftung. Almut Hirdes' Mutter, Frouwke Antje Wübbena, lebt am Bodensee und möchte, dass das Eigentum auch über die Nutzung des Hofes durch die Familie hinaus in einer sinnstiftenden Einrichtung verbleibt. Deshalb wurde der Hof an die BioHöfe Stiftung übergeben, wobei er von Wübbenas Tochter in Erbpacht belebt

Schöne Vielfalt — auch in der Unterstützung unserer Arbeit

Unternehmen und Privatpersonen finden kreative Wege der Unterstützung.

Es leisten nicht nur Schenkungen von Land und Höfen einen wertvollen Beitrag zur Arbeit der BioHöfe Stiftung. Um unserem Stiftungszweck nachzukommen und wertvolle Ideen und Initiativen rund um das Thema der zukunftsfähigen Landwirtschaft

So haben uns bereits verschiedenen Unternehmen unterstützt, indem sie die Einnahmen aus bestimmten Aktionen gespendet haben. Allen voran der Kassensystemanbieter REA Card: Das Unternehmen macht seinen Kund*innen seit Jahren das Angebot, mit jeder

Manche Zuwendungen werden von Spender*innen an einen bestimmten Zweck gebunden. So kann das Geld statt zur Projektförderung auch dafür eingesetzt werden, Anteile bei der BioBoden Genossenschaft zu zeichnen. Die Anteile verbleiben dauerhaft bei der Stiftung



fördern zu können, sind Geldspenden ein wichtiger Baustein [lesen Sie dazu auch über unsere Förderungen auf den Seiten 5 und 6]. Daher freut es uns, dass wir eine wachsende Summe an Zuwendungen von Privatpersonen und Unternehmen erhalten.

Transaktion einen Cent zu spenden. Über die Jahre kamen so Zehntausende Euros zusammen. Aber auch Privatpersonen spenden an uns und einige sind richtig kreativ geworden: zum Beispiel mit Spenden statt Geschenken zu besonderen Anlässen.

und erhalten so den durch die BioBoden Genossenschaft gesicherten Boden. Diesen Weg wählen immer mehr BioBoden Mitglieder, indem sie ihre Anteile per Verfügung zugunsten Dritter im Todesfall an die Stiftung geben oder auch direkt Anteile der Stiftung übertragen.

Schaette-Stiftung

Biopionier Roland Schaette bringt seine Stiftung in die BioHöfe Stiftung ein.

Ein wichtiger Teil der Arbeit der BioHöfe Stiftung ist die Förderung von Projekten in den Bereichen Biodiversität, Bildung und Forschung. In unserer Arbeit fand sich



auch der Unternehmer Dr. Roland Schaette wieder, was ihn dazu bewog, seine „Schaette-Stiftung für nachhaltige Agrikultur“ 2021 vollständig in die BioHöfe Stiftung ein-

zubringen. Schaette hat als erfolgreicher und prämierter Unternehmer im Bereich der Tiermedizin gewirkt. 2007 ging sein heute gut 100 Jahre altes Unternehmen Dr. Schaette mit Sitz in Bald Waldsee im südlichen Baden-Württemberg unters Dach der WALA Stiftung, deren Tochter WALA Heilmittel GmbH wiederum insbesondere für ihre Marke Dr. Hauschka im Arzneimittel- und Kosmetiksegment bekannt ist. Seit 2015 firmiert das Unternehmen Dr. Schaette mit seinen rund 100 Mitarbeitenden unter dem Unternehmensnamen SaluVet und forscht und entwickelt wie vor über 100 Jahren auf Basis der Pflanzenheilkunde für ein ganzheitliches Tierwohl. Schaettes Stiftung hat sich vor allem um die Förderung von Höfen als Ort der Kultur verdient gemacht, ihre Hauptanliegen sind die Erzeugung menschenwürdiger Lebensmittel und der Erhalt einer intakten Umwelt, weswegen sie Wissenschaft und Forschung im Bereich der nachhaltigen ökologischen Landwirtschaft unterstützt. Schaette übergab das Vermächtnis und Vermögen seiner Stiftung an die BioHöfe Stiftung. Leider verstarb er wenige Monate später im Alter von 79 Jahren. Wir danken für sein Vertrauen und gedenken in der Fortführung seiner Stiftungsarbeit eines echten Freundes, Pioniers und großen Förderers der ökologischen und biodynamischen Landwirtschaft.

Zuwendungen Stiftungszweck

Neben der Sicherung von Höfen und deren Erhalt unterstützt die BioHöfe Stiftung verschiedene Projekte in den Bereichen Bildung sowie Natur- und Umweltschutz.

Forschungsprojekt für mehr Bodenfruchtbarkeit

„Versuch macht kluch“, kalauert man gerne. Und derzeit ist der saloppe Spruch im Rahmen eines Forschungsprojekts auch das Motto der BioHöfe Stiftung, die sich laut Satzung schließlich unter anderem der Förderung von Wissenschaft und Forschung verschrieben hat. Es geht um Folgendes: Der Verein „Vereinigung Deutscher Wissenschaftler“, der sich für Verantwortung und Nachhaltigkeit in der Wissenschaft einsetzt, hat in einer Metastudie die These aufgestellt, dass Blattdüngung noch mehr zur Bodenfruchtbarkeit beitragen kann als bisher angenommen. Die BioHöfe Stiftung hat nun eine eigene Versuchsreihe in Auftrag gegeben, die BioBoden Genossenschaft hat bei der Finanzierung mitgeholfen.

Die Grundlage für das Forschungsprojekt ist das Geheimnis allen Lebens: Bei der Photosynthese wandelt die Pflanze CO₂ in sogenannte Assimilate um, vor allem in Glucose. Diese Assimilate speichert die Pflanze nicht



nur in ihrem Gewebe, sondern auch maßgeblich im Boden, wo der Zucker wichtige Mineralien aufbricht, die so erst mit Wasser von der Pflanze aufgenommen werden können. Die These für den Versuch laut Metastudie: Dieser natürliche Prozess kann durch gezielte Blattdüngung verbessert werden – was nicht nur einen höheren Ertrag, sondern auch ein besseres



Bodenleben bewirken könnte und einen – wenn auch nur sehr kleinen – Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel bedeuten würde, schließlich ist Kohlenstoff der Hauptbestandteil von Zucker.

Die Anordnung hat mit einem ersten Topfversuch begonnen. Und immerhin: Der bisherige Verlauf lässt auf ein positives Ergebnis hoffen. Bleibt es dabei, geht es weiter mit „Versuch macht kluch“.



Photosynthese beziehungsweise Assimilation bei Pflanzen ist eines der Grundphänomene für Leben auf unserem Planeten. Sie trägt auch zur Bodenbelebung und Abmilderung des Klimawandels bei. Diesen Prozess wollen wir helfen zu verstärken.

Nikolai Fuchs, Vorstand BioHöfe Stiftung



Der Weltacker in Rothenklempenow

Die 2.000 m² große Weltackerfläche in Rothenklempenow bei der Höfegemeinschaft Pommern lädt seit 2017 Menschen aus der Region und ganz Deutschland dazu ein, sich mit der Frage einer zukunftsfähigen Ernährung auseinanderzusetzen. Der Weltacker war auch die Initialzündung eines Zentrums für Bildung für nachhaltige Entwicklung, das von der UN University akkreditiert wurde. So können neben einer Ausstellung zu verschiedenen Kulturpflanzen Menschen jeden Alters in Workshops und Veranstaltungen eine Verbindung zu ihren Lebensmitteln und der Landwirtschaft, die dies erzeugt, aufbauen.

Kitale, Kenia

Im Westen Kenias, unweit des Ortes Kitale, liegt das Dorf Sirende. Seit 2008 gibt es dort eine kleine Landschule mit dem Namen The Humane School. Dort werden Kinder vom Kindergarten bis zur achten Klasse unterrichtet. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler bestreiten ihren Lebensunterhalt meist als Landarbeiter*innen und sind auf den großen Plantagen in dieser landwirtschaftlich sehr fruchtbaren Gegend tätig. Doch der Verdienst ist häufig sehr knapp, sodass sie nicht über die Mittel verfügen, ihre Kinder in die weit entfernten Schulen zu schicken. Die Humane School bietet neben einer Schulbildung für die Kinder der Region auch ein Frühstück für alle Schüler*innen, damit der Schultag nicht mit leerem Magen begonnen werden muss.



Für diese Zwecke setzen wir uns ein:

- Forschungsvorhaben zu Themen der ökologischen Landwirtschaft
- Kulturprojekte mit Bezug zur ökologischen Landwirtschaft
- Maßnahmen zum Denkmalschutz und der Denkmalpflege auf landwirtschaftlichen Höfen
- Naturschutzmaßnahmen und Landschaftspflege im Zusammenhang mit ökologischer Landwirtschaft



Gemeinsam für den Ökolandbau

Die BioHöfe Stiftung hat sich auf Initiative der BioBoden eG gegründet. Ihre Gründungstifter sind die GLS Treuhand aus Bochum und die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) — beide sind seit Jahren für eine neue Form der Landwirtschaft engagiert.



GLS *Treuhand*

BIO
BODEN
GENOSSENSCHAFT

SÖL

Regelmäßig treffen sich Vorstand und Beirat anlässlich einer gemeinsamen Sitzung. Hier in Rheinland-Pfalz im Oktober 2019:

Vorstand: Uwe Greff (2. v. l.), Dr. Uli Zerger (3. v. l.), Nikolai Fuchs (1. v. r.)

Beirat: Rembert Biemond (3. v. r.), Oliver Willing (1. v. l.), Rainer Philippi (2. v. r.)

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020	PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	€	€		€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,00	I. Stiftungskapital	458.585,28	247.885,40
II. Sachanlagen	1.857.906,37	1.468.841,51	II. Rücklagen	1.091.692,06	681.093,77
II. Finanzanlagen	94.010,23	82.010,23	III. Jahresergebnis	23.770,65	9.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	640.659,65	231.194,44	B. RÜCKSTELLUNGEN	6.500,00	6.800,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.235,24	997,24	C. VERBINDLICHKEITEN	1.002.720,08	827.720,31
			D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.543,93	10.543,94
	2.593.812,00	1.783.043,42		2.593.812,00	1.783.043,42

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung	2020	2021
	€	€
A. IDEELLER BEREICH		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
II. Nicht anzusetzende Ausgaben	33.214,51	7.066,38
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	-306,21	-746,38
B. VERMÖGENSVERWALTUNG		
I. Einnahmen	76.541,71	74.611,11
II. Ausgaben	61.464,85	64.854,60
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	15.076,86	9.756,51
C. JAHRESERGEBNIS	14.770,65	9.010,13
D. ERGEBNISVORTRAG	23.770,65	9.000,00

Erläuterungen zur Bilanz

Die BioHöfe Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und somit steuerbefreit. Sie hat keine Tochterunternehmen. Die Bilanz ist im Wesentlichen durch das geschenkte Vermögen geprägt, dabei sind die geschenkten Höfe und das geschenkte Land mit dem Schenkungswert und nicht mit dem Verkehrswert bilanziert. Der Jahresabschluss wurde von der DBB DATA Beratungs- und Betreuungsgesellschaft mbH Steuerberatungsgesellschaft erstellt.

Die Erhöhung im Anlagevermögen und bei den Kapitalrücklagen resultiert insbesondere aus der Schenkung des Hofes Sinnenberg. Die Verbindlichkeiten und die Bankguthaben haben sich infolge eines Darlehens zur Finanzierung einer gemischten Schenkung erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 38 auf 42 % gestiegen. Die Finanzanlagen machen 94 TEUR und damit 3,6 % der Bilanzsumme aus; es handelt sich fast nur um Genossenschaftsanteile der BioBoden eG und der GLS Bank.

Erfreulicherweise konnten alle Spenden und Zuwendungen zu 100 % zur Förderung satzungsgemäßer Zwecke eingesetzt werden; dabei ist ein deutlicher Anstieg der Förderungen von 7 auf 33 TEUR zu verzeichnen. Die Vermögensverwaltung umfasst im Wesentlichen die Verwaltung der Immobilien (Höfe und Land) und konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Daher konnte das Jahresergebnis von 9 auf 14,7 TEUR steigen. Das Jahresergebnis wird im Folgejahr für satzungsgemäße Zwecke eingesetzt.

So können Sie der BioHöfe Stiftung helfen!

Wir bekommen zunehmend Anfragen, wie jeder Einzelne die Arbeit der Stiftung unterstützen kann. Das ist großartig! Hier kommen fünf Tipps, wie Sie uns helfen können:

1

Hof schenken

Den Kern der Stiftung bilden die Höfe, die wir für unsere Stifter in ihrem Sinne weiterführen.

3

Vererben

Die Zuwendungen von Land, Höfen oder Geld für eine zukunftsfähige Agrarkultur können selbstverständlich auch im Erbfall erfolgen. In diesem Fall wird die Stiftung im Testament bedacht.

2

Land schenken

Sie haben ein Stück Land im Eigentum und möchten die nachhaltige Bewirtschaftung dauerhaft sicherstellen? Schenken Sie es der BioHöfe Stiftung und diese wird das Land in Ihrem Sinne verwalten.

4

Beteiligungen weitergeben

Das Schenken und Vererben von Beteiligungen wie zum Beispiel Genossenschaftsanteilen der BioBoden Genossenschaft eG und der GLS Bank eG sind eine willkommene Möglichkeit der Unterstützung. Sprechen Sie uns gerne dazu an.

5

Spenden, zustiften

Die Sicherung von geschenktem Boden und die Erfüllung des Stiftungszwecks sind immer mit finanziellem Aufwand verbunden. Jede Spende bzw. Geldzustiftung sorgt für einen weiteren Schritt zur Entwicklung und Bewahrung einer nachhaltigen Landwirtschaft.*

BioHöfe Stiftung
 IBAN: DE13 4306 0967 4030 5861 00
 BIC: GENODEM1GLS GLS Bank
 Verwendungszweck: Spende (oder) Zustiftung

* Bei Zuwendungen bis 200 Euro genügen zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt der Kontoauszug sowie ein Nachweis über die Gemeinnützigkeit der Stiftung. Diesen finden Sie auf unserer Website: www.biohoe-fe-stiftung.de/spenden. Für höhere Beträge erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung.



Noch Fragen?

Wir beraten Sie gerne. Sprechen Sie mit uns!

Tel.: +49 234 414702-00
 E-Mail: jasper.holler@bioboden.de

Jasper Holler, Stiftungsbetreuung